VEREIN FÜR GEDENKKULTUR STOLPERSTEINE IN GRAZ

Franz Haim Dortort

Jakoministraße 10

Die Familie identifizierte sich sehr mit der Stadt Graz und nahm regen Anteil am kulturellen Angebot. Leo Dortort besuchte bereits als kleiner Bub regelmäßig Aufführungen in der Grazer Oper, im Stadttheater und im Ringtonkino (Joaneumring 22) mit seinen Eltern.

Franz und Anna Dortort. Foto Privatbesitz Leo Dortort

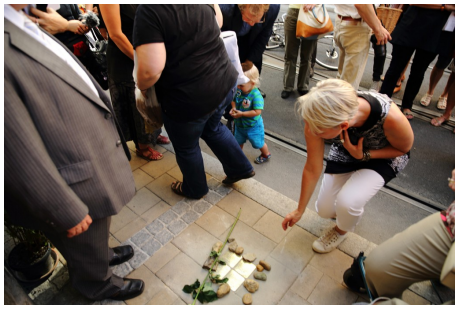
Die religiöse Zugehörigkeit zum Judentum kam in vielen Facetten des alltäglichen Lebens der Familie zu tragen. Die Familie war Mitglied der IKG Graz und lebt den Jahresrhythmus und die Feste

Jüdische Opfer

VERBUNDENE GEDENKSTEINE

Arnold Körner
Leo Josefsberg
Simon Josefsberg
Gisa (Golde) Josefsberg (geb. Körner)
Markus Körner
Maria Körner
Israel Prucker
Ettel Prucker
Leo Dortort
Blanka Dortort
Anna Chana Rechla Dortort
Isidor Körner

Stolpersteine Graz, Familie Dortort (Foto: Egon Lauppert)



Stolpersteine Graz, Familie Dortort (Foto: Egon Lauppert)

nach dem jüdischen Kalender. Die Kinder besuchten die jüdische Schule und der Haushalt wurde koscher geführt.

Die Koscherregeln wurden, wie in vielen jüdischen Familien zu Hause befolgt, nicht immer aber außer Haus:

„In Graz hatten wir vor dem Krieg einen koscheren Fleischhacker, Fischhandel und ein kleines Restaurant alles in einem. Die meisten Familien hatten zu Hause koscher gelebt, aber nicht außer Haus. Man konnte ja nicht immer in das kleine Restaurant gehen. Außerdem, wenn man sonntags aufs Land ging wo kann man da koscher essen? Man hatte sich angepasst. Zum Beispiel: Ich (Leo Dortort) war sehr mager. Der Arzt verordnete jeden Nachmittag, eine Schinkensemmel zu essen. Ich durfte sie essen, musste sie aber beim Fleischacker kaufen und dort konsumieren.“

Leo Dortort bei der Verlegung der Steine für die Familie Dortort (Foto: Egon Lauppert)

Leo Dortort (links) bei der Verlegung der Steine für die Familie Dortort (Foto: Egon Lauppert)

Leo Dortort bei der Verlegung der Steine für die Familie Dortort (Foto: Egon Lauppert)

Franz Haim Dortort

- Geb. 26.03.1897 in Boryslaw in Galizien
- in Ungarn aufgewachsen
- in den 20er Jahren nach Graz gekommen.

Franz Haim Dortort und Anna Channa lernten sich in Budapest kennen. Franz Chaim arbeitete nach Abschluss seiner Lehre zum Schriftsetzer noch für einige Zeit als Schriftsetzer in Bratislava, zog dann zu seiner zukünftigen Frau nach Graz.

Heirat 1924 in Graz; im selben Jahr kam Blanka, das erste gemeinsame Kind zu Welt. Die Familie wohnte zunächst in der Wielandgasse 23.

Im Februar 1929, wenige Monate nach Leos Geburt übersiedelte die Familie in den 1. Stock der Jakominiстr. 10. Im Erdgeschoß dieses Hauses waren mehrere Geschäftslokale untergebracht und zwar ein Hutgeschäft, in dem Anna Dortort von 1922 bis zur Geburt ihrer Kinder als gelernte Modistin tätig war bzw. ein Kurzwarengeschäft,

in dem Franz Dortort Geschäftsführer war.

- 12.3.1939 illegale Flucht nach Jugoslawien
- Klavodotransport
- ermordet 12.10.1941 abac.
- Todestag festgesetzt lt DÖW 12.10.1941 in Sabac/YU.

Quellenangaben zu Familien Dortort, Körner, Prucker, Josefsberg

Zeitzeugeninterviews von Andrea Strutz mit Leo Dortort

Umfassende Recherchearbeiten von Dr.in Andrea Strutz, die sie dem Verein großzügig zur Verfügung stellte.

„Suddenly I was a Judenbua – Erinnerungen eines gebührtigen Grazers an Kindheit, „Anschluss“ 1938 und Vertreibung“, Historiscches Jahrbuch der Stadt Graz, Band 38/39, Andrea Strutz

döw

Yad Vashem

E-Mailkorrespondenz zwischen Leo Dortort und Kathrin Lauppert-Scholz, Verein für Gedenkkultur in Graz im Mai 2014

Bemerkung: Die Daten von Yad Vashem decken sich nicht immer mit den von uns erhobenen!